

B U N D E S G E R I C H T S H O F

IV 22 282/66B E S C H L U S S

in dem Rechtsstreit

des Klägers Franz T. [REDACTED],
[REDACTED], [REDACTED] Landstraße 10,

Beklagten und Revisionsklägers,

gegen

Frau Hedwig Genevra T. [REDACTED] geb. C. [REDACTED],
[REDACTED], [REDACTED] Landstraße 10,

Klägerin und Revisionsbeklagte,

- Prozeßbevollmächtigter II. Instanz: Rechtsanwalt

[REDACTED], [REDACTED] -.

Der IV. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat unter Mitwirkung des Senatspräsidenten Ascher und der Bundesrichter Wüstenberg, Haas, Wilden und Dr. Leewenheim

in der Sitzung vom 26. Oktober 1966 beschlossen:

Die Revision des Beklagten gegen das Urteil des 11. Zivilsenats des Oberlandesgerichts in Frankfurt/Main vom 23. Juni 1966 wird verworfen.

Die Kosten des Rechtsmittels trägt der Beklagte.

G R U N D S Ä T Z E

Durch das angefochtene Urteil ist die Berufung des Beklagten gegen das Urteil der 15. Zivilkammer des Landgerichts Frankfurt/Main vom 3. Januar 1966 zurückgewiesen worden. Dieses Urteil ist dem Beklagten am 27. Juli 1966 zugestellt worden. Hiergegen hat er durch einen am 2. September 1966 beim Bundesgerichtshof eingelegten von ihm selbst unterschriebenen Schriftsatz Revision eingelegt.

Gemäß § 554 a ZPO ist die Revision zu verwerfen, da sie nicht in der gesetzlichen Form und

Prinzt eingelegt worden ist. Nach § 78 Abs. 1 ZPO mußte die Revision durch einen bei dem Bundesgerichtshof zugelassenen Rechtsanwalt eingelegt werden. Gemäß §§ 552, 553 ZPO war die Revision binnen 1 Monat seit Zustellung des Berufungsurteils bei dem Revisionsgericht einzulegen. Da die Revision des Beklagten diesen Anforderungen nicht entspricht, ist sie unzulässig.

Die Kostenentscheidung beruht auf § 97 Abs. 1 ZPO.

Anker

Dr. Loewenheim

